

Initiative

Baukultur Eifel

Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Eine Aktion des Eifelkreises und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. www.eifel-baukultur.de

Baukultur Bericht

Stadt und Land

2016/17



Die Bundesstiftung Baukultur setzt sich für die Belange qualitätsvollen und reflektierten Planens und Bauens ein und verfolgt das Ziel, das Erscheinungsbild und den Zustand der gebauten Umwelt als Thema von öffentlichem Interesse zu verankern.

Der neueste Baukulturbericht 2016/17 wendet sich mit Handlungsempfehlungen an alle Akteure des Planens und Bauens, um Defizite zu beheben und erkannte Potenziale optimal zu nutzen. Neben allgemeinen Handlungsempfehlungen werden im Einzelnen die öffentliche Hand – also Bund, Länder und Kommunen –, private Bauherren und die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie Kammern und Verbände angesprochen.

Mehr: www.eifel-baukultur.de

Baukulturbericht 2016/17

Fazit - Empfehlungen

Der Baukulturbericht 2016/17 kann eingesehen werden unter:

<https://www.bundesstiftung-baukultur.de/baukulturbericht/der-neue-baukulturbericht>

Das Fazit und die ausgesprochenen Empfehlungen werden in diesem und kommenden Berichten an dieser Stelle zitiert.

Teil 1

(Auszug aus: www.bundesstiftung-baukultur.de/fazit)

Vitale Gemeinde – Mehr Lebensqualität auf dem Land durch Baukultur schaffen

Eine vitale Gemeinde hat eine lebendige Ortsmitte, in der Menschen wohnen und Gewerbe zu Hause ist. Das Zentrum hat ein prägendes Ortsbild und bietet Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum für alle Generationen. Baukulturelle Qualität in diesem Sinne bildet den wichtigen Rahmen für mehr Lebensqualität und Attraktivität auf dem Land. Baukultur kann Antrieb und Ergebnis der Selbstvergewisserung und Vitalisierung des Ortes sein, einer gemeinsam gelebten lokalen Identität. Das hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus in einer Gemeinde.

Den Ortskern stärken und vitalisieren!

Die Zukunft ländlicher Räume, vor allem schrumpfender Gemeinden hängt von Konzentration und Verdichtung ab, die die bauliche Voraussetzung für ein finanziell machbares Infrastrukturangebot und den Anknüpfungspunkt eines örtlichen Gemeinschaftslebens schafft.

Dorf braucht Mischung!

Die Nutzung ist der Schlüssel zur Vermeidung von Leerstand und Ödnis. Daher gilt es vor allem im Ortszentrum innovative, multifunktionale und bedarfsgerechte Konzepte zu entwickeln und zu betreiben, mit aktiver Beteiligung von Privateigentümern, Initiativen und Gewerbetreibenden.

Das Ortsbild baukulturell stärken!

Ortsspezifisches Bauen stärkt die Identität. Ein kontextuell sensibles Einfügen und die Berücksichtigung lokaler/regionaler Baustile, Materialien und Formen in Neu- und Umbau sind dafür Voraussetzungen.

Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe